

MALAKOLOGISCHE ABHANDLUNGEN

Staatliches Museum für Tierkunde Dresden

Band 20

Ausgegeben: 25. März 2002

Nr. 38

Vertigo alpestris ALDER 1838 lebend in Mecklenburg-Vorpommern (Gastropoda: Stylommatophora: Vertiginidae)

Mit 1 Karte und 1 Tabelle

HOLGER MENZEL-HARLOFF

Abstract. *Vertigo alpestris* ALDER 1838 alive in Mecklenburg-Vorpommern (Gastropoda: Stylommatophora: Vertiginidae). – Until now the nordic-alpin species *Vertigo alpestris* was known in Mecklenburg-Vorpommern only through subfossile records. For the first time it was found in this county in 1999. The author describes eleven habitats and gives an overview on the respective fauna. The occurrence in Mecklenburg-Vorpommern is shown graphically. Nearly all the localities are situated within the area of two main outscirts of ice of the Vistulian-Glacial.

Kurzfassung. Die nordisch-alpin verbreitete Art *Vertigo alpestris* war bisher aus Mecklenburg-Vorpommern nur durch subfossile Funde bekannt. 1999 konnte sie erstmalig für dieses Bundesland rezent nachgewiesen werden. Der Verfasser beschreibt elf Lebendfundorte und gibt einen Überblick über die Begleifauna. Die Verbreitung in Mecklenburg-Vorpommern wird grafisch dargestellt. Fast alle Fundorte befinden sich im Bereich von zwei Hauptfeisrandlagen des Weichsel-Glazials.

Key words. Stylommatophora, Vertiginidae, *Vertigo*, distribution, Mecklenburg-Vorpommern.

Einleitung

Die Alpen-Windelschnecke, *Vertigo alpestris* ALDER 1838, ist als nordisch-alpine Art im mitteleuropäischen Flachland offenbar nur reliktartig und sehr sporadisch verbreitet. WIESE (1991) zitiert einige ältere unveröffentlichte Fundangaben für das östliche Hügelland Schleswig-Holsteins, erwähnt aber gleichzeitig das Fehlen von rezentem Belegmaterial für dieses Bundesland. Da diese Angaben (WIESE 2000, mündl. Mitt.) auch aus ökologischer Sicht problematisch sind, werden sie in den nachfolgenden Ausführungen nicht berücksichtigt. POKRYSKO (1990) nennt einige Fundorte im polnischen Flachland. In Brandenburg konnte die Art bisher nicht nachgewiesen werden. Erwähnenswert ist jedoch ein Fund in einem Buchenwald in der heute zu Polen gehörenden Neumark (SCHMIERER 1940). Von Interesse für unser Faunengebiet sind außerdem die Vorkommen auf den dänischen Inseln und in Südschweden (ZEISSLER 1960, v. PROSCHWITZ 1993).

Tabelle 1: Übersicht über die an den elf *Vertigo alpestris*-Fundorten erfasste Begleitfauna
(+ = Lebendnachweis, S = Schalenfund; Stetigkeit in %).
Alle Arten wurden phänomenologisch (ohne Genitalpräparation) determiniert. Das gilt
auch für die bei den Fundortbeschreibungen erwähnten zusätzlichen Arten.

Art	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	%
<i>Cochlicopa lubrica</i> (O.F.MÜLLER 1774)	+	+		S	+	+		+	+	+	+	81,8
<i>Cochlicopa lubricella</i> (ROSSMÄSSLER 1835)			+									9,1
<i>Pupilla muscorum</i> (LINNAEUS 1758)	+											9,1
<i>Vallonia costata</i> (O.F.MÜLLER 1774)	+	+	S	+	+	+	+	+	+	+	+	100
<i>Vallonia excentrica</i> STERKI 1893	+	+		+				+			+	45,5
<i>Acanthinula aculeata</i> (O.F. MÜLLER 1774)									+			9,1
<i>Vertigo pusilla</i> O.F. MÜLLER 1774	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	100
<i>Vertigo pygmaea</i> (DRAPARNAUD 1801)	S						+	+				27,3
<i>Vertigo alpestris</i> ALDER 1838	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	100
<i>Merdigera obscura</i> (O.F. MÜLLER 1774)	+	+						+				27,3
<i>Cochlodina laminata</i> (MONTAGU 1803)	+											9,1
<i>Clausilia bidentata</i> (STRÖM 1765)	+	+										18,2
<i>Balea perversa</i> (LINNAEUS 1758)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	100
<i>Succinella oblonga</i> (DRAPARNAUD 1801)	+			+	+	+	+					45,5
<i>Cecilioides acicula</i> (O.F.MÜLLER 1774)	+	S										18,2
<i>Punctum pygmaeum</i> (DRAPARNAUD 1801)	+	+	+					+		+	+	54,5
<i>Hebetodiscus inermis</i> (BAKER 1929)	+											9,1
<i>Discus rotundatus</i> (O.F.MÜLLER 1774)	+	+	+		+	+	+	+	+	+		81,8
<i>Euconulus fulvus</i> (O.F.MÜLLER 1774)						+						9,1
<i>Vitrina pellucida</i> (O.F.MÜLLER 1774)	S		+	+	+	+		+		+	+	72,7
<i>Vitre a contracta</i> (WESTERLUND 1871)								+				9,1
<i>Aegopinella nitidula</i> (DRAPARNAUD 1805)	+	+		+	+			S				45,5
<i>Nesovitre a hammonis</i> (STRÖM 1765)	S	+								+		27,3
<i>Oxychilus draparnaudi</i> (BECK 1837)	S							S				18,2
<i>Oxychilus alliarius</i> (MILLER 1822)			+								S	18,2
<i>Limax maximus</i> LINNAEUS 1758	+	+					+			+		36,4
<i>Lehmannia marginata</i> (O.F.MÜLLER 1774)	+				+			+		+		36,4
<i>Deroceras reticulatum</i> (O.F.MÜLLER 1774)	+			+						+	+	36,4
<i>Boettgerilla pallens</i> SIMROTH 1912								+				9,1
<i>Arion rufus</i> (LINNAEUS 1758)				+	+	+	+	+	+			54,5
<i>Arion circumscriptus</i> (JOHNSTON 1828)				+		+						19,2
<i>Arion distinctus</i> (MABILLE 1868)		+				+		+		+		36,4
<i>Trichia hispida</i> (LINNAEUS 1758)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	100
<i>Arianta arbustorum</i> (LINNAEUS 1758)	+	+	+						+			36,4
<i>Cepaea nemoralis</i> (LINNAEUS 1758)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	100
<i>Cepaea hortensis</i> (O.F.MÜLLER 1774)	+	+	+		+		+					45,5
<i>Helix pomatia</i> LINNAEUS 1758	+	+	+		+							36,4
Arten: 37	28	19	15	12	16	15	12	20	11	15	12	

Für Mecklenburg-Vorpommern konnte *Vertigo alpestris* zunächst lediglich an zwei Fundorten anhand von insgesamt fünf subfossilen Gehäusen aus postglazialer Zeit belegt werden. Bei den beiden Lokalitäten handelt es sich um Kalkablagerungen im Kliffbereich der Ostseeküste, die infolge des Küstenrückgangs freigelegt und auch heute noch im Kliffanschnitt zu erkennen sind.

JAECKEL (1948) erwähnt drei Gehäuse von *Vertigo alpestris* unter insgesamt 563 der Gattung *Vertigo* zugeordneten Gehäusen in den Quellkalken von Meschendorf bei Rerik (Krs. Bad Doberan, MTB 1835.4). Der Nachweis wurde 1999 durch JUEG (mündl. Mitt.) anhand eines weiteren Exemplars unter insgesamt 962 *Vertigo*-Gehäusen bestätigt.

Der zweite Fundort, die Ablagerungen des sogenannten Niedersees an der Steilküste zwischen Sassnitz und Neu-Mukran (Rügen, MTB 1547.2), erbrachte lediglich ein subfossiles Gehäuse unter ebenfalls mehreren hundert *Vertigo*-Exemplaren (leg. MENZEL-HARLOFF 1988, unveröff.).

Nachdem bereits die Mehrzahl der Rezentfundorte bekannt war, konnte durch den Verfasser im Mai 2000 ein dritter subfossiler Nachweis mit acht Exemplaren erbracht werden. In diesem Fall handelt es sich um eine westlich der ehemaligen Ortschaft Quolitz (Rügen, MTB 1447.1) gelegene Ackersenke mit Kalkmudden, die durch die Bodenbearbeitung an die Oberfläche gelangt waren. Neben *Vertigo alpestris* fanden sich in den Ablagerungen dieses entwässerten Moores weitere 47 Arten, darunter sechs *Vertigo*-Arten.

Im Rahmen systematischer Erfassungen der Gastropodenfauna an Mauerbiotopen in Mecklenburg-Vorpommern konnte *Vertigo alpestris* im September 1999 erstmals rezent für dieses Bundesland nachgewiesen werden. Der Fundort ist eine Feldsteinmauer in Techin (Krs. Ludwigslust). Durch gezielte Nachsuche an geeignet erscheinenden Feldsteinmauern wurde die Art danach innerhalb von 17 Monaten für zehn weitere Standorte belegt. Angesichts der enorm hohen Zahl von Feldsteinmauern in Mecklenburg-Vorpommern ist für die Zukunft mit weiteren Nachweisen zu rechnen und auch der Erstnachweis für das Bundesland Brandenburg dürfte nur eine Frage der Zeit sein.

Die Fundorte

Fundort 1:

MTB 2431.2, Techin (Krs. Ludwigslust), etwa 30 m lange Feldsteinmauer (gemauerte Grundstücksbegrenzung ohne Vegetation) unmittelbar südöstlich der Dorfstraße in Richtung Schaalsee, *Vertigo alpestris* häufig an der Unterseite von auf der Mauerkrone locker aufliegenden Feldsteinen.

Die Begleitfauna (siehe Tab. 1) bezieht sich auch auf andere Mauerabschnitte, die sich beiderseits der Dorfstraße befinden und teilweise anders strukturiert sind. Es werden auch Arten aufgeführt, die nur durch Aussieben der Grasnarbe von einer Mauerkrone bzw. einem Mauerfuß erfasst wurden und damit nicht zur unmittelbaren Begleitfauna gehören.

Funde: 25.09.1999, leg. MENZEL-HARLOFF & PETRICK während einer Exkursion im Rahmen des DMG-Regionaltreffens vom 24. bis 26.09.1999 in Schwartow bei Boizenburg; 27.08.2000, leg. DICK & MENZEL-HARLOFF.

Fundort 2:

MTB 2338.1, Woserin (Krs. Parchim), locker aufgeschichtete Feldsteinmauer als nahezu rechteckige Friedhofsbegrenzung, Vegetation (*Hedera helix*) meist spärlich, im Zentrum des Friedhofs alte Feldsteinkirche, *Vertigo alpestris* stellenweise häufig unter Steinen der Mauerkrone und im Mulm zwischen den Steinen.

Die Begleitfauna bezieht sich auf den gesamten Mauerbereich und eine Siebprobe (Grasnarbe am Mauerfuß). Zusätzlich konnte an der Kirche *Deroceras reticulatum* festgestellt werden.

Fund: 17.10.1999, leg. DICK & MENZEL-HARLOFF.

Fundort 3:

MTB 2035.4, Goldebee (Krs. Nordwestmecklenburg), locker aufgeschichtete Feldsteinmauer als Friedhofsbegrenzung, Vegetation (*Hedera helix*) meist spärlich, im Zentrum des Friedhofs alte Kirche aus Backsteinen und Feldsteinen, *Vertigo alpestris* an der Ostseite des Friedhofs stellenweise häufig unter Steinen der Mauerkrone, Leerschalen und vereinzelte lebende Exemplare in Bodenproben vom Mauerfuß.

Die Begleitfauna bezieht sich auf den gesamten Mauerbereich. An der Kirche wurden zusätzlich *Arion rufus* (juveniles Exemplar), *Lehmannia marginata* und *Pupilla muscorum* gefunden.

Fund: 07.02.2000, leg. MENZEL-HARLOFF.

Fundort 4:

MTB 2036.1, Kirch-Mulsow (Krs. Bad Doberan), locker aufgeschichtete Feldsteinmauer als Friedhofsbegrenzung, Vegetation (*Hedera helix*) meist spärlich, im Zentrum des Friedhofs alte Kirche aus Backsteinen und Feldsteinen, *Vertigo alpestris* an der Nordseite des Friedhofs stellenweise häufig unter Steinen der Mauerkrone.

Die Begleitfauna bezieht sich auf den gesamten Mauerbereich. An der Kirche wurden zusätzlich *Aegopinella nitidula*, *Arion distinctus* und *Deroferas reticulatum* nachgewiesen.

Fund: 10.02.2000, leg. MENZEL-HARLOFF.

Fundort 5:

MTB 1936.4, Alt-Karin (Krs. Bad Doberan), Feldsteinmauer (Westseite gemauert, Nordseite locker aufgeschichtet) als Friedhofsbegrenzung, keine Vegetation, im Zentrum des Friedhofs alte Kirche aus Backsteinen und Feldsteinen, *Vertigo alpestris* ausschließlich im gemauerten Bereich, dort an der Unterseite von auf der Mauerkrone locker aufliegenden Steinen stellenweise häufig.

Die Begleitfauna bezieht sich auf den gesamten Mauerbereich. An der Kirche wurden zusätzlich *Arion circumscriptus*, *Arion distinctus*, *Vallonia excentrica* und *Pupilla muscorum* gefunden.

Fund: 10.02.2000, leg. MENZEL-HARLOFF.

Fundort 6:

MTB 2136.2, Groß-Tessin (Krs. Nordwestmecklenburg), locker aufgeschichtete Feldsteinmauer als Friedhofsbegrenzung, Vegetation (*Hedera helix*) meist spärlich, im Zentrum des Friedhofs alte Kirche aus Backsteinen und Feldsteinen, *Vertigo alpestris* an der Ostseite des Friedhofs stellenweise häufig unter Steinen der Mauerkrone.

Die Begleitfauna bezieht sich auf den gesamten Mauerbereich. An der Kirche wurden zusätzlich *Boettgerilla pallens*, *Oxychilus draparnaudi* (S), *Nesovitrea hammonis*, *Deroferas reticulatum* und *Vallonia pulchella* festgestellt.

Funde: 09.04.2000, leg. DICK & MENZEL-HARLOFF; 25.04.2000, leg. MENZEL-HARLOFF.

Fundort 7:

MTB 2036.3, Wakendorf (Krs. Nordwestmecklenburg), locker aufgeschichtete Feldsteinmauer als Grundstücksbegrenzung, keine Vegetation, *Vertigo alpestris* stellenweise häufig unter Steinen der Mauerkrone.

Die Begleitfauna bezieht sich auf den gesamten Mauerbereich.

Funde: 27.02. und 28.05.2000, leg. DICK & MENZEL-HARLOFF.

Fundort 8:

MTB 2036.3, Bäbelin (Krs. Nordwestmecklenburg), locker aufgeschichtete Feldsteinmauer als Friedhofsbegrenzung, Vegetation (*Hedera helix*) meist spärlich, im Südwesten zunehmende Rasenbedeckung der Mauerkrone, im Zentrum des Friedhofs alte Kirche aus

Backsteinen und Feldsteinen, *Vertigo alpestris* nur in einem Exemplar unter einem Stein der Mauerkrone im südwestlichen Teil der Mauer.

Die Begleitfauna bezieht sich auf den gesamten Mauerbereich, insbesondere auf den südwestlichen Teil. Hier wurde auch eine Siebprobe (Grasnarbe von der Mauerkrone bzw. vom Mauerfuß) entnommen. An der Kirche wurden zusätzlich *Arion rufus* und *Arion fasciatus* nachgewiesen.

Funde: 07.02. und 25.07.2000, leg. MENZEL-HARLOFF.

Fundort 9:

MTB 2036.2, Passee (Krs. Nordwestmecklenburg), locker aufgeschichtete Feldsteinmauer als Friedhofsbegrenzung, Vegetation (*Hedera helix*) meist spärlich, im Zentrum des Friedhofs alte Kirche aus Backsteinen und Feldsteinen, *Vertigo alpestris* an der Westseite des Friedhofs stellenweise häufig unter Steinen der Mauerkrone.

Die Begleitfauna bezieht sich auf den gesamten Mauerbereich. An der Kirche wurden zusätzlich *Aegopinella nitidula* und *Arion distinctus* gefunden.

Funde: 27.02.2000, leg. Dick & Menzel-Harloff; 25.07.2000, leg. MENZEL-HARLOFF.

Fundort 10:

MTB 2433.1, Perlin (Krs. Nordwestmecklenburg), locker aufgeschichtete Feldsteinmauer als Friedhofsbegrenzung, Vegetation (*Hedera helix*) meist spärlich, im Zentrum des Friedhofs alte Kirche aus Backsteinen und Feldsteinen, *Vertigo alpestris* an der Südseite des Friedhofs stellenweise häufig im Mulf zwischen den Steinen (Siebprobe), selten unter Steinen der Mauerkrone.

Die Begleitfauna bezieht sich auf den südlichen Bereich der Mauer. An der Kirche wurden zusätzlich *Vallonia excentrica* und *Arion rufus* festgestellt.

Funde: 07.08.2000, leg. JUEG; 23.08.2000, leg. JUEG & MENZEL-HARLOFF.

Fundort 11:

MTB 2737.1, Drefahl (Krs. Parchim), locker aufgeschichtete Feldsteinmauer als nahezu rechteckige Friedhofsbegrenzung, Vegetation (*Hedera helix*, *Polypodium vulgare*) meist spärlich, im Zentrum des Friedhofs alte Feldsteinkirche, *Vertigo alpestris* stellenweise häufig unter Steinen der Mauerkrone und im Mulf zwischen den Steinen (Siebprobe).

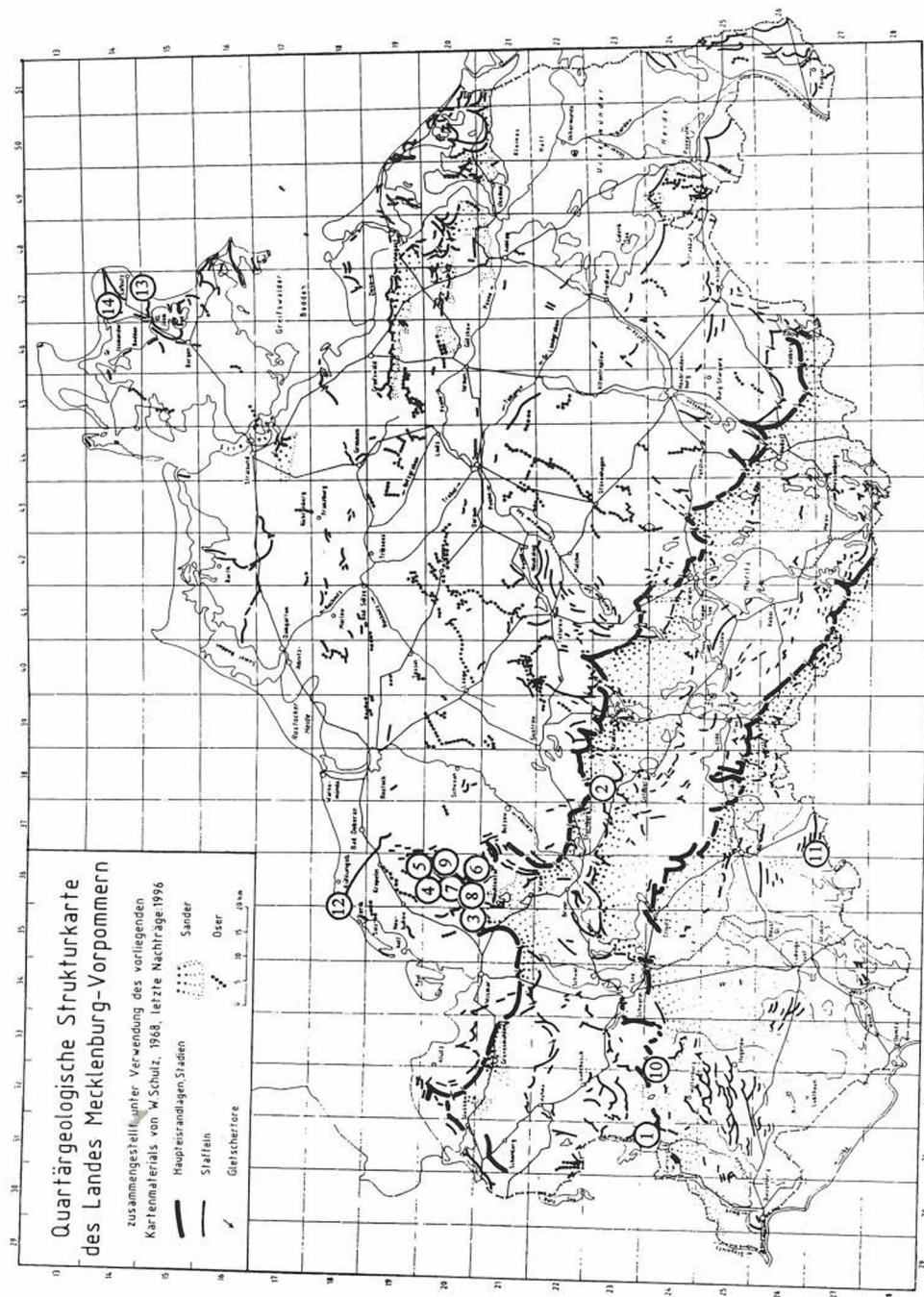
Die Begleitfauna bezieht sich auf den gesamten Mauerbereich. Zusätzlich konnte an der Kirche *Arion distinctus* festgestellt werden.

Fund: 13.02.2001, leg. JUEG & MENZEL-HARLOFF.

Bemerkungen

Bei einer durchschnittlichen Artenzahl von 15,9 konnten an den oben beschriebenen Lokalitäten insgesamt 37 Arten nachgewiesen werden. Davon erreichen 15 Arten eine Stetigkeit von mindestens 45,5 %. Besonders auffällig ist die Artengruppe mit *Cochlicopa lubrica*, *Vallonia costata*, *Vertigo pusilla*, *Vertigo alpestris*, *Balea perversa*, *Discus rotundatus*, *Trichia hispida* und *Cepaea nemoralis* mit einer Stetigkeit von mindestens 81,8 %, wobei sich die an allen elf Feldsteinmauern gefundenen *Vallonia costata*, *Vertigo pusilla*, *Vertigo alpestris* und *Balea perversa* sicherlich am besten zur ökologischen Charakterisierung dieses Biotoptyps eignen.

Neben der bereits von JUEG (1994) hervorgehobenen *Balea perversa* muss dabei *Vertigo alpestris* trotz relativer Seltenheit als die Charakterart der Feldsteinmauern Mecklenburgs bezeichnet werden. Die Art stellt bezüglich der Auswahl geeigneter Mauern offenbar die höchsten Ansprüche, obwohl Vegetation, Beschattung und Gesteinsart nach bisherigen



Karte 1: Quartärgeologische Strukturkarte des Landes Mecklenburg-Vorpommern (aus SCHULZ 1998) mit Fundorten von *Vertigo alpestris* (Fundorte 1–11: Rezentfunde, Fundorte 12–14: subfossile Funde).

Beobachtungen keine große Rolle zu spielen scheinen. Sie beschränkt sich auf frei stehende Mauern, die ein bestimmtes Alter aufweisen müssen und die meist trocken aufgeschichtet sind. Hingegen kann *Balea perversa*, allerdings relativ selten, auch an Stützmauern gefunden werden, die einseitig bis zur Mauerkrone mit Boden angefüllt sind.

Vertigo alpestris benötigt für seine Existenz ein gut ausgebildetes Lückensystem zwischen den Steinen, in dem sich Feuchtigkeit hält und Mulf ansammeln kann. Mit Mörtel verfügte Mauern werden nur dann besiedelt, wenn genügend Feldsteine locker auf der Mauerkrone aufliegen. Das ist bei den Fundorten 1 (Techin) und 5 (Alt-Karin) der Fall. Diese beiden Populationen dürften aufgrund der Marodität der Mauern am stärksten durch Sanierung bedroht sein.

Entsprechende Artenkombinationen, allerdings ohne *Vertigo alpestris*, wurden sowohl von JUEG (1994) an Feldsteinmauern West- und Mittelmecklenburgs als auch vom Verfasser bei weiteren aktuellen Untersuchungen an Feldsteinmauern ermittelt und werden bei der seit 1996 laufenden systematischen Erfassung der Gastropodenfauna an Kirchenmauern Mecklenburg-Vorpommern ebenfalls regelmäßig angetroffen. An den bisher untersuchten 240 Feld- und Backsteinkirchen konnten insgesamt 60 Arten, dabei 151 Fundorte von *Vallonia costata*, neun von *Vertigo pusilla* sowie 99 von *Balea perversa* entdeckt werden.

Damit unterscheidet sich die Kirchenfauna von der der Feldsteinmauern unter anderem durch das Fehlen von *Vertigo alpestris* und durch das relativ seltene Auftreten von *Vertigo pusilla*. Die Ursachen dafür liegen sicher darin, dass das oben beschriebene lebensnotwendige Lückensystem zwischen den Steinen der Kirchenmauern nicht in dem Maße vorhanden ist und dass die Kirchenmauern einschließlich Mauerfuß in der Regel viel intensiveren antropogenen Einflüssen ausgesetzt sind.

Ein Teil der in der Tabelle angegebenen Begleitarten stammt von anders strukturierten Mauerbereichen und gehört damit nicht zur unmittelbaren Begleitfauna von *Vertigo alpestris*. Das betrifft insbesondere *Cecilioides acicula*, *Hebetodiscus inermis*, *Vitreola contracta* und *Boettgerilla pallens*, die nur durch Aussieben der stellenweise auf Mauerkronen bzw. am Mauerfuß befindlichen Grasnarbe nachgewiesen werden konnten. Auch hier ergeben sich Parallelen zur Fauna der Kirchenmauern, an deren Fuß die subterrane *Cecilioides acicula* (79 Fundorte) und *Hebetodiscus inermis* (20 Fundorte) relativ häufig unter der Grasnarbe auftreten.

Eine Gesamtauswertung der hier nur ansatzweise dargestellten Funde von insgesamt mindestens 300 untersuchten Mauerbiotopen in Mecklenburg-Vorpommern unterstreicht deutlich die enorme, mit Sicherheit nicht nur malakofaunistische Bedeutung dieses Biotoptyps. Die Mauern stellen für viele Arten ein Refugium inmitten besiedelter Bereiche dar und sind für einige Arten der wichtigste (z.B. *Balea perversa*) oder möglicherweise der einzige (*Vertigo alpestris*) Lebensraum in Mecklenburg-Vorpommern. Als besonders wertvoll haben sich dabei locker aufgeschichtete alte Feldsteinmauern, die auf beiden Seiten frei von Boden sind, erwiesen. Die Bedeutung und Gefährdung dieser Kleinlebensräume sowie Schutzmöglichkeiten wurden bereits von zahlreichen Autoren (z.B. ALBRECHT 1999, BÖSSNECK 1996, BÖSSNECK & SCHIKORA 1998, JUEG 1994) diskutiert. Erfreulich ist, dass in jüngster Zeit mehrfach die Neuerrichtung von locker aufgeschichteten Feldsteinmauern, insbesondere im Bereich mecklenburgischer Kirchen, beobachtet wurde. Zukünftige Untersuchungen müssen zeigen, ob und in welchem Zeitraum diese potentiellen Habitate von wertvollen Gastropodengemeinschaften besiedelt werden.

Ein Blick auf die Quartärgeologische Strukturkarte des Landes Mecklenburg-Vorpommern (SCHULZ 1998) zeigt, dass sich fast alle Rezentfundorte von *Vertigo alpestris* im Bereich oder in unmittelbarer Nähe der Hauptesrandlagen des Pommerschen bzw. Frankfurter Stadiums der Weichsel-Vereisung befinden. Besonders auffällig ist die hohe Funddichte im Endmoränengebiet nördlich Neukloster. Auch Fundort 11 (Drefahl) befindet sich in einer

Endmoränenlandschaft, wenn auch nicht im Bereich einer Haupteisrandlage. Aufgrund dieser Zusammenhänge liegt es nahe, ein bevorzugtes, vielleicht sogar ausschließliches Vorkommen von *Vertigo alpestris* in den Endmoränengebieten anzunehmen.

Möglicherweise lässt sich das Fehlen von *Vertigo alpestris* an zahlreichen, von der Struktur her durchaus geeigneten Feldsteinmauern, die ansonsten das typische Arteninventar aufweisen, auf die Lage des Fundortes in einem Grundmoränen- oder Sandergebiet zurückführen.

Es versteht sich von selbst, dass diese Überlegungen nur durch weitere Untersuchungen in allen Teilen Mecklenburg-Vorpommerns und möglichst auch in den angrenzenden Bundesländern untermauert werden können. Sollte sich die oben geäußerte Vermutung tatsächlich bestätigen, kann über die eigentliche Ursache allenfalls spekuliert werden. Denkbar wäre ein Zusammenhang mit dem generell größeren Steinreichtum der Endmoränen, der natürlich die Voraussetzung für eine höhere Konzentration an Feldsteinmauern in bestimmten Gebieten ist. Dadurch erhöht sich die Wahrscheinlichkeit der zufälligen Besiedlung, die bei inselartigen Kleinhabitaten immer von Bedeutung ist, enorm, und auch die Weiterverbreitung wird durch ein dichteres Netz geeigneter Mauern eher ermöglicht.

Inwieweit andere Faktoren, wie z.B. klimatische, eine Rolle spielen, muss vorerst ebenso ungeklärt bleiben wie die Frage, ob die Feldsteinmauer wirklich der einzige Biotop von *Vertigo alpestris* in Mecklenburg-Vorpommern ist. Dafür könnte sprechen, dass sämtliche anderen in diesem Bundesland vorkommenden Biotoptypen nahezu flächendeckend untersucht wurden und bisher kein Nachweis erbracht werden konnte.

Der Fakt, dass die Art auf den dänischen Inseln, in Südschweden sowie im Flachland Polens in einer Vielzahl verschiedener natürlicher Habitate (felsige Bachschlucht, Laub-, Misch- und Nadelwald, Sumpfgelände, trockener Hangrasen, Strandwiese), mitunter in äußerst geringer Individuendichte, gefunden wurde (SCHMIERER 1940, ZEISSLER 1960, POKRYSKO 1990, v. PROSCHWITZ 1993), spricht allerdings eher dagegen.

Auch hier müssen gezielte Untersuchungen, insbesondere in Gebieten mit bereits ermittelter höherer Funddichte, zur Lösung des Problems beitragen.

Danksagung

Bei der Bearbeitung dieses Themas wurde ich in vielfältiger Weise unterstützt. Mein Dank gilt Frau Christine DICK (Wismar) sowie den Herren UWE JUEG (Ludwigslust) und Siegfried PETRICK (Satzkorn) für die Unterstützung bei der Geländearbeit. Den Herren DR. WERNER SCHULZ (Schwerin) und DR. VOLLRATH WIESE (Cismar) danke ich für zahlreiche Hinweise zur Geologie Mecklenburg-Vorpommerns sowie zur Verbreitung von *Vertigo alpestris* in Schleswig-Holstein.

Für die kritische Durchsicht des Manuskripts danke ich den Herren DR. ULRICH BÖßNECK (Erfurt), UWE JUEG, Siegfried PETRICK sowie Prof. DR. HANS-PETER PLATE (Berlin).

Literatur

- ALBRECHT, C. (1999): Die Malakofauna (Mollusca: Gastropoda) der Mauerbiotope im Stadtgebiet von Erfurt (Thüringen). – Thür. Faun. Abh. VI: 11–30.
- BÖßNECK, U. (1996): Mollusken-Lebensgemeinschaften an 52 Burgen und Burgruinen in Thüringen und Westsachsen – ein Beitrag zur Wirbellosen-Faunistik an alten Siedlungsplätzen. – Malak. Abh. Mus. Tierkde. Dresden 18: 83–106.
- BÖßNECK, U. & T. SCHIKORA (1998): Burg- und Stadtmauern in Weißensee (Lkr. Sömmerda) – ein Ökosystem im Konflikt zwischen Natur- und Denkmalschutz. – Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen 35 (3): 72–80.

- JAECKEL, S. (1948): Die Molluskenfauna des postglazialen Quellkalkes an der mecklenburgischen Küste bei Meschendorf – Arch. Moll. 77: 91–97. Frankfurt/M.
- JUEG, U. (1994): Die Verbreitung der Schließmundschnecke *Balea perversa* (Linnaeus 1758) in Mecklenburg-Vorpommern unter besonderer Berücksichtigung der Vorkommen an Feldsteinmauern. – Naturschutzarbeit in Mecklenburg-Vorpommern 37 (1): 52–57.
- JUEG, U., MENZEL-HARLOFF, H. & R. SEEMANN (1994): Rote Liste der gefährdeten Schnecken und Muscheln des Binnenlandes von Mecklenburg-Vorpommern. – Der Umweltminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.). Schwerin.
- JUNGBLUTH, J. H. & D. v. KNORRE (1995): Rote Liste der Binnenmollusken [Schnecken (Gastropoda) und Muscheln (Bivalvia)] in Deutschland. 5. (revidierte und erweiterte) Fassung 1994. – Mitt. dtsch. malakozool. Ges. 56/57: 1–17.
- POKRYSZKO, B. M. (1990): The Vertiginidae of Poland (Gastropoda: Pulmonata: Pupilloidea) – a systematic monograph. – Ann. Zoologici 43, No. 8. Warszawa, Wrocław.
- PROSCHWITZ, T. v. (1993): Habitat selection and distribution of ten vertiginid species in the province of Dalsland (SW. Sweden). – Malak. Abh. Mus. Tierkde. Dresden 16: 177–212.
- SCHMIERER, T. (1940): Märkische Funde von *Gonyodiscus (Discus) ruderatus* (Stud.); *Vertigo (Vertigo) alpestris* ALD., neu für die Mark. [Gastrop. Pulmon.]. – Märkische Tierwelt 4, 2/3: 163–170.
- SCHULZ, W. (1998): Streifzüge durch die Geologie des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Schwerin.
- WIESE, V. (1991): Atlas der Land- und Süßwassermollusken in Schleswig-Holstein. – Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein. Kiel.
- ZEISSLER, H. (1960): *Vertigo alpestris* ALDER in Dänemark. – Arch. Moll. 89: 175–177. Frankfurt/M.

(Bei der Redaktion eingegangen am 9. März 2001)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakologische Abhandlungen](#)

Jahr/Year: 2000-2002

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Menzel-Harloff Holger

Artikel/Article: [Vertigo alpestris Alder 1838 lebend in Mecklenburg-Vorpommern \(Gastropoda: Stylommatophora: Vertiginidae\) 347-355](#)